

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 75 (1988)
Heft: 10: Architektur - Bewegung = Architecture - mouvement = Architecture - movement

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

«Lilly Reich. 1885–1947, Innenarchitektin, Designerin, Ausstellungsgestalterin» von Sonja Günther. 94 S., 116 Abb., geb., DM 68,-, Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart, 1988

Wenn von Lilly Reich die Rede ist, dann wird sie meist in einem Atemzug mit Mies van der Rohe genannt. Ihre Arbeiten treten dabei in den Hintergrund vor seinem bedeutenden Werk. Ihr Ruhm begründet sich hauptsächlich auf einer Bürogemeinschaft mit Mies van der Rohe, wird oft argumentiert.

Lilly Reich lernte Mies 1926 kennen und übernahm zusammen mit ihm eine Reihe von Aufträgen. 1927 gestaltete sie für die Werkbundausstellung «Die Wohnung» sechs Ausstellungshallen, sie richtete im Mies-Bau auf dem Weissenhof zwei Wohnungen ein, übernahm zwei Jahre später die künstlerische Leitung der Deutschen Abteilung auf der Weltausstellung in Barcelona und war 1931 massgeblich am Erfolg der Berliner Bauausstellung beteiligt.

Zu dem Zeitpunkt, als sie Mies kennengelernt hatte, hatte sie bereits seit fast 20 Jahren als Gestalterin gearbeitet. Sie entwarf Möbel, richtete Schaufenster und Ausstellungen ein und arbeitete in ihrem erlernten Beruf als Kurbelstickerin und als Kunstmalerin. Auch während der Zusammenarbeit mit Mies hatte sie ihr eigenes Atelier.

Der Autorin, Sonja Günther, geht es in ihrem Buch hauptsächlich darum, die eigenständige Leistung von Lilly Reich zu würdigen. Sie hat sich die Mühe gemacht, das Mies-Archiv am «Museum of Modern Arts» zu durchforschen. In dem dem Buch beigefügten Werkkatalog kennzeichnet sie die Arbeiten von Lilly Reich und kommt dabei zu einigen überraschenden Feststellungen. Der Stuhl für das Haus Tugendhat in Brünn, der Mies van der Rohe zugeschrieben wird, stammt von Lilly Reich.

Ihre Argumentation wird durch Gespräche mit damaligen Zeitgenossen unterstützt. Die Aussagen von Mia Seeger, Alen Müller und anderen verleihen ihrer Beurteilung des Werkes von Lilly Reich Authentizität.

Die Arbeiten von Lilly Reich werden ausführlich beschrieben und gewürdigt. Ihre Entwürfe sind «unnachahmlich einfach, haben gute

Proportionen und bestechend klare Details». Neben einer Reihe unbekannter Schwarz-Weiss-Abbildungen der Inneneinrichtungen von Lilly Reich werden auch Konstruktionszeichnungen abgebildet, die diesen Sachverhalt im Detail nachweisen.

Das Buch zeichnet das Leben und die Arbeit dieser bedeutenden deutschen Innenarchitektin nach. Es ist eine längst fällige Würdigung ihrer Arbeit, die bisher fast ausschließlich unter dem Aspekt der Zusammenarbeit mit Mies van der Rohe betrachtet wurde. Die Frage, die sich die Autorin am Anfang selbst stellte, ob «Lilly Reich – wäre sie keine Frau gewesen – allein ihren Weg zur Berühmtheit gefunden hätte», bleibt auch am Ende unbeantwortet. Zumindest werden Hinweise gegeben, die es ermöglichen, ihren eigenständigen Beitrag besser einzuschätzen und würdigen zu können.

Joachim Andreas Joedicke

Architekturmalerie an Fassaden

Anregungen, Vorlagen, Techniken von Walter Tafelmaier, Georg Donauer und Gerhard Jehl. 160 S., 365 Abb. in Farbe, Paperback, DM 68,-, Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart, 1988

Die äußere Erscheinungsform des Bauwerkes wird durch seine Fassade bestimmt. Früher gab sie nicht nur Auskunft über die Macht und Stellung ihres Besitzers, sondern oft auch über die Bildung und geistige Potenz des Hausherrn. Der Palazzo Ruccelai in Florenz ist dafür ein treffendes Beispiel.

In Zeiten des Wohlstands wurden Natursteine in unterschiedlichen Bearbeitungstechniken eingesetzt. Die Farbe wurde dann zur Betonung und zur dekorativen Gestaltung der Fassade benutzt. Fehlten die Möglichkeiten, ersetzte der Maler die teuren Materialien durch seine Kunst der Imitation. Die Zeit des Barocks ist voll von derartigen Beispielen.

Die Autoren haben in dem hervorragend bebilderten Band mit ausschließlich Farbaufnahmen eine Fülle von Beispielen aus der Vergangenheit und der Gegenwart gesammelt. Es wird die Architekturmalerie, die illusionistische Malerei mit figürlicher Darstellung und die flächige Dekorationsmalerei behandelt. Die in diesem Buch behandelten Aufgaben umfassen die optische Betonung der Baukonstruktion durch richtig gesetzte Tonwerte, die Bereicherung der Fassade durch zusätzliche gemal-

te Detailformen, die Imitation von Steinstrukturen und -plastiken, die dekorative Gestaltung mit reichen Schmuckelementen, die bildnerische Darstellung von Aussagen, die illusionistische Wiedergabe mit dem Ziel, die Grenzen zwischen Schein und Wirklichkeit aufzuheben, putztechnische Gestaltungsweisen, die als Technik und Struktur zusätzliche optische Aussagen ermöglichen.

Die «Beispiele aus der Praxis» stellen den Hauptteil des Buches dar. Ergänzt werden diese Ausführungen durch Erläuterungen zu den Vorlagen und den unterschiedlichen Techniken wie Sgraffito, Silikatmaltechnik und Freskomalerei.

Ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen beschließt das Buch. In einem Abschnitt werden malerisch gelungene weniger gelungenen Lösungen gegenübergestellt, die die Autoren mit «Zur Nachahmung nicht geeignet» kenntlich gemacht haben. Hier wird das Anliegen des Buches deutlich. Es ist ein Kompendium für angehende Fassadenmaler, die sich hauptsächlich mit der Restaurierung alter Gebäude, teilweise aber sicherlich auch mit der Bemalung von Neubauten beschäftigen. Die Frage nach der Notwendigkeit und kritischen Beurteilung, ob Fassadenmalerei heutzutage angebracht ist, wird natürlich in diesem Buch nicht gestellt. Dies war auch nicht das Ziel der Autoren. So bleibt es für den Architekten lediglich ein gut bebildeter Katalog unterschiedlicher Anwendungen und malerischer Lösungen.

Joachim Andreas Joedicke

Neuerscheinungen

Bauführung

Arbeitsvorbereitung, Baustellen-Organisation und -Betriebsführung Mathias Blumer, dipl. Bauing. ETH/SIA, 2. überarbeitete Auflage 1988, 275 Seiten, Format 19×24 cm, 125 Abbildungen, Fr. 98,- Baufachverlag Dietikon

Architecture et musique

Michael Forsyth, traduction française de Malou Haine et Philippe Haine, 1988 366 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Format 21,8×24 cm, bFr. 195,- Comptoir général d'éditions Liège

Bauforschung und Denkmalspflege

Umgang mit historischer Bausubstanz Hrsg. Johannes Cramer, 1987 144 Seiten mit 158 Abbildungen, DM 64,- DVA

Rückbau und Wiedergutmachung

Was tun mit dem gebauten Kram? Rudolf Schilling, 1987 189 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Format 20×24 cm, Fr. 58,- Birkhäuser

Geometrie der Architekturzeichnung

Thilo Hilpert, 1988 Einführung in Axonometrie und Perspektive nach Leonardo da Vinci, Gerrit Rietveld, Friedrich Weinbrenner, Albrecht Dürer, Le Corbusier, El Lissitzky 140 Seiten, Format 22,6×22,6 cm, DM 36,- Vieweg

Ägypten

Henri Stierlin, 1988 Aus dem Französischen übersetzt von Siglinde Summerer und Gerda Kurz 200 Seiten mit 180 Farabbildungen, Format 24×33,5 cm, DM 98,- Kohlhammer

Vision of the Modern Vol 1, N° 1

UIA Journal of Architectural Theory and Criticism Herausgeber Jorge Glusberg, 1988 96 Seiten, Format 24×24 cm, über 150 Abbildungen, davon 30 in Farbe, £ 12.95 Academy Editions, London

Mit Leiter, Strick und Winde

Bauen vor dem Maschinenzeitalter John Fitchen, 1988 Aus dem Englischen von Udo Rennert 350 Seiten, Format 15×22,5 cm, 100 Abbildungen, Fr. 44,- Birkhäuser Verlag

Architekturmalerie an Fassaden

Anregungen, Vorlagen, Techniken. Walter Tafelmaier/Georg Donauer/Gerhard Jehl, 1988 160 Seiten mit 365 Abbildungen, DM 68,- DVA

Griechenland

Alain J. Lemaître/Erich Lessing, 88 168 Seiten mit 133 Farbtafeln, Format 24×33,5 cm, DM 98,- Kohlhammer

Angewandte Baubiologie

Beispiele aus der Praxis Karl-Hermann Schwabe/Guntram Rother 2. Auflage 1988, 128 Seiten, Illustrationen und Konstruktionszeichnungen, Fr. 44.- Oesch Verlag AG Zürich

Tempel und Teehaus in Japan

Werner Blaser, 1988 180 Seiten, 105 Abbildungen, 10 Farbtafeln, Format 31×30 cm, Fr. 148,- Birkhäuser Verlag

Espace centre

Figures de l'architecture domestique dans l'Orient méditerranéen (Les Cahiers de la recherche architecturale N° 20-21) 132 pages, comprenant 170 illustrations, format 21×24,5 cm, FF 180.- Editions Parenthèses

L'immeuble

(Les cahiers de la recherche architecturale N° 22) 96 pages comprenant 138 illustrations, format 21×24,5 cm, FF 103.- Editions Parenthèses

Le Corbusier à Cap-Martin

Bruno Chiambretto Collection Monographies d'architecture, 1988 88 pages, format 20,5×30 cm, 90 illustrations, FF 130.- Editions Parenthèses

Le Couvent de la Tourette de Le Corbusier

Sergio Ferro, Chérif Kebab, Philippe Potié, Cyrille Simonnet. Collection Monographies d'architecture, 1988 128 pages comprenant 138 illustrations, format 20,5×30 cm, FF 180.- Editions Parenthèses

Der Rote Keil

Sowjetische Revolutionskunst und die Anfänge des sozialistischen Realismus 1910-1932 Hrsg. Museum für angewandte Kunst, Wien, 1988 352 Seiten mit ca. 150 Farb- und 250 Schwarzweissabbildungen, Format 21,3×28,0 cm, Fr. 60.- Löcker Verlag Wien

Türme

aller Zeiten, aller Kulturen Erwin Heinle, Fritz Leonhardt, 1988 320 Seiten mit vielen Abbildungen, Format 23×29,5 cm, DM 148.- DVA

Architekten-Wettbewerbe

Internationale Konkurrenzen der letzten 200 Jahre Ids Haagsma und Hilde de Haan, 1988 Mit Beiträgen von Kenneth Frampton und Dennis Sharp. Aus dem Niederländischen und dem Englischen übertragen von Erwin Peters 220 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, teilweise in Farbe, Format 22,5×30 cm, DM 156,- DVA

Weltgeschichte der Architektur Rom

John Ward-Perkins, 1988 Hrsg. Pier Luigi Nervi. 205 Seiten mit 326 Abbildungen, Format 22×24 cm, DM 58,- DVA

Alfred Kubin

Wilfried Seipel 216 Seiten mit 136 Farb- und 20 Schwarzweissabbildungen, Format 21×28 cm, DM 78,- Edition Brandstätter Wien

Türme - Dächer - Zinnen

Bildzeugnisse österreichischer Kultur Christoph Wagner, 1988 72 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Format 26×29 cm, DM 58,- Edition Brandstätter Wien

Angkor

Fotografie: Philippe Gras, Text, Michel Butor, Nouth Narang, 1988 160 Seiten, 75 farbige Abbildungen, Format 24×32 cm, DM 98,- Edition Braus Heidelberg

Amish

Deutsche in USA – Vergangenheit ist ihre Zukunft Fotografie: Bill Coleman, 1988 160 Seiten, 160 farbige Abbildungen, Format 26,5×25,5 cm Edition Braus Heidelberg

Uecker

Richard W. Gassen, Bernhard Holeczek, 1988 192 Seiten, Farb- und Schwarzweissabbildungen, Format 22×24,5 cm, DM 68,- Edition Braus Heidelberg

Neuer Holzbau in der Schweiz

Redaktion: Charles von Bühren Lignum. 186 Seiten, 400 Abbildungen, Format 25×24 cm, Fr. 89.- Baufachverlag Dietikon

Die Kunstschlösserei

Max Metzger, 1988 520 Seiten, über 700 Abbildungen, Format 17×24,5 cm, Fr. 81.- Verlag Th. Schäfer Hannover

Neue Wettbewerbe**Tschlin GR: Mehrzweckhalle**

Die Gemeinde Tschlin veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Turn- und Mehrzweckhalle samt Zivilschutzzanlage. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1988 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Engadin, Münstertal, Bergell oder Puschlav haben. Zusätzlich werden weitere Architekten aus dem Kanton Graubünden zur Teilnahme eingeladen. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen (Partnerschaft) wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 hingewiesen. Aus dem Programm: Kindergarten mit Nebenräumen, je ein Unterrichtszimmer für Primär-, Sekundar- und Realschule, Reserveunterrichtszimmer, Zimmer für textile Handarbeit, Holz- bzw. Metallwerkstatt, Schulküche, Nebenräume; Abwartwohnung, Schutzzäume; Turn- und Mehrzweckhalle, 11×20 m, Foyer, Bühne. Die Unterlagen können nach telefonischer Voranmeldung bei Herrn Gisep Trombetta, Ingenieur, 7559 Tschlin (084/935 72), gegen eine Hinterlage von 300 Fr. abgeholt werden. Das Wettbewerbsprogramm wird gratis abgegeben. Termine: Fragestellung bis 14. Oktober 1988, Ablieferung der Entwürfe bis 13. Januar, der Modelle bis 6. Februar 1989.

Strada GR: Schulhaus, Turn- und Mehrzweckhalle und Zivilschutzzanlage

Die Gemeinde Tschlin veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Schulhaus, eine Turn- und Mehrzweckhalle sowie eine Zivilschutzzstelle in Strada GR. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die seit dem 1. Januar 1988 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Engadin, Münstertal, Bergell oder Puschlav haben. Zusätzlich werden weitere Architekten aus dem Kanton Graubünden zur Teilnahme eingeladen. Fachpreisrichter sind W. Felber, Aarau; M. Kasper, Zürich; F. Andry, Biel; E. Bandi, Kantonsbaumeister, Chur; S. Gmür, Riehen, Ersatz. Für Preise und Ankäufe stehen dem Preisgericht 29000 Fr. zur Verfügung. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen (Partnerschaft) wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 hingewiesen. Aus dem Programm: Kindergarten mit Nebenräumen, je ein Unterrichtszimmer für Primär-, Sekundar- und Realschule, Reserveunterrichtszimmer, Zimmer für textile Handarbeit, Holz- bzw. Metallwerkstatt, Schulküche, Nebenräume; Abwartwohnung, Schutzzäume; Turn- und Mehrzweckhalle, 11×20 m, Foyer, Bühne. Die Unterlagen können nach telefonischer Voranmeldung bei Herrn Gisep Trombetta, Ingenieur, 7559 Tschlin (084/935 72), gegen eine Hinterlage von 300 Fr. bezogen werden. Das Programm wird gratis abgegeben. Termine: Fragestellung bis 14. Oktober 1988, Ablieferung der Entwürfe bis 13. Januar, der Modelle bis 6. Februar 1989.

Oberrohrdorf-Staretschwil AG: Gemischte Überbauung im Dorfkern von Oberrohrdorf

Die Einwohnergemeinde von Oberrohrdorf-Staretschwil und die Steig Immobilien AG, Oberrohrdorf, veranstalten gemeinsam einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine gemischte Überbauung im Dorfkern von Oberrohrdorf.